

## Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 30.3.1913

|Wien II/1, Lichtenauerg. 5 Lichtenauergasse

30/III 1913

Geehrter Herr Doktor!

D<sup>r</sup> Georg von Seybel hat eine Adresse an die Barbi verfasst, um sie zu bitten,  
5 dass sie nach Wien komme, und als letzte im Bösendorfersal zu singen. Warum  
diese Sache als Geheimnis behandelt wird, weiß ich nicht; Faktum ist, dass nur  
»Auserwählte« unterzeichnen sollen – und dass alles mit feierlicher |Langsamkeit  
vor sich geht –, da der Verf. des Schriftstückes verreist. Von morgen an wird die  
Adresse, die bisher von Haus zu Haus getragen wurde, bei Gutmann zur Unter-  
10 zeichnung aufliegen und da ich weiß, wie hoch die Barbi ihre Arbeiten schätzt  
und umgekehrt weiß, wieviel Genuss Sie ihr danken, so hoffe ich, Sie setzen Ihren  
Namen auf die Blätter. Ob die Adresse im Opernhaus oder in der Schellingg. sein  
wird, lasse ich Ihnen morgen telephonieren.  
Wärmstens

Georg von Seybel, Alice Barbi

Wien, Bösendorfer-Saal

Georg von Seybel

Gutmann (Konzertdirektion)

Alice Barbi

Oper, Schellinggasse

Marie Herzfeld

DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.03436,5.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »HERZFELD[D].« 2) mit rotem Buntstift Vermerk  
»SEYBEL, BARBI« und eine Unterstreichung

4-5 Adresse ... singen. ] Am 2. 5. 1913 wurde der Bösendorfer-Saal für immer geschlossen.  
Davor sollten, nach Plan von Hugo Knepler, dem Inhaber der Konzertdirektion Gut-  
mann, vier »Abschiedskonzerte« stattfinden ([O. V.:] Abschiedskonzerte im Bösendorfer-  
Saale. In: Fremden-Blatt, Jg. 67, Nr. 86, 30. 3. 1913, S. 10). Kurz vor der Schließung wird  
von der hier angesprochenen »Adresse« berichtet und dass die Sängerin Alice Barbi  
diese Einladung ablehnte ([O. V.:] Abschiedskonzerte im Bösendorfersaale. In: Neue Wie-  
ner Tagblatt, Jg. 47, Nr. 104, 17. 4. 1913, S. 16).

9 von Haus zu Haus ] sie schreibt: »zu Haus zu Haus«

12 Opernhaus ... Schellingg. ] Die Konzertdirektion Gutmann betrieb ein Kartenbüro in der  
Oper, hatte aber ihren Hauptsitz in der Schellinggasse.